

- 1070 Dieweil er selber also spricht,  
 Wer große Dienste leiste,  
 Des Lohn sei auch der meiste.  
 Darum halt' ich diesen Tod  
 Für eine wunderfüße Not
- 1075 Bei so gewissem Lohne.  
 Ließ' ich die Himmelkrone,  
 So zeigt' ich wahrlich betörten Sinn,  
 Da ich ein Bauernkind nur bin.“  
 So sah der Meister nun ganz klar,
- 1080 Ihr Wille sei unwandelbar.  
 Drum führt er wieder sie vondann,  
 Zurück zu dem siechen Mann,  
 Und also sprach er zu dem Herrn:  
 „Aller Zweifel bleibt hier fern:
- 1085 Eure Magd taugt völlig gut.  
 Drum habet jezo frohen Mut:  
 Ihr sollt gesunden alsobald.“  
 Drauf führt er sonder Aufenthalt  
 Sie in sein heimlich Kämmerlein,
- 1090 Dem Herrn zu sparen alle Pein,  
 Verschoß vor ihm zugleich die Thür  
 Und schob auch einen Riegel dafür.  
 In seiner Kemenaten,  
 Die allzeit wohlberaten
- 1095 Mit guten Arzneien stand,  
 Hieß er das Mägdelein allzuhand  
 Die Kleider von dem Leibe tun.  
 Des war sie froh und glücklich nun.  
 In der Nacht zerriß sie das Gewand.
- 1100 Wie schnell sie ohne Kleidung stand!  
 Obgleich sie bloß und nackend war,  
 Sie schämte sich auch nicht ein Haar.  
 Da sie der Meister also sah,  
 In seinem Herzen dacht' er da,